

WELT AM SONNTAG

13. OKTOBER 2024 | NR. 41 | W

DEUTSCHLANDS GROSSE SONNTAGSZEITUNG | GEGRÜNDET 1948

PREIS D € 5,50

Frühauflage
ZEITUNG
VON
MORGEN

Kann die
Ukraine den
Krieg noch
gewinnen?
Herfried Münkler
über Kiews Optionen
Seiten 2/3



**BÜCHER IM
HERBST**
55
Empfehlungen
für die
dunkle Zeit
Literarische Welt



So überwinden Sie die RENTENLÜCKE

Den meisten von uns drohen im Alter
Einbußen. Doch es gibt Möglichkeiten,
sie zu umgehen – vom Vorsorgedepot
bis zur Betriebsrente. Ein Überblick

Seiten 33, 35 und 39



**ORTE DER
SEHNSUCHT**
Isabel Allende
spaziert mit
uns durch
San Francisco
Seiten 54/55

IN DIESER AUSGABE

Im Netz der „Macro-Mafia“
Banden drängen vermehrt auf den
deutschen Drogenmarkt. Der Staat
verliert die Kontrolle Seite 7

Vorbild für Deutschland?
Frankreichs neuer Innenminister
Bruno Retailleau leitet eine Wende in
der Flüchtlingspolitik ein Seite 8

Welthauptstadt des Bowlings
Wie es einem Dorf in Brandenburg
gelingt, zum Nonplusultra des Strike
zu werden Seite 32

Arbeiten im Grünen
Auch Gewerbegebiete und Bürohö-
user lassen sich klimafreundlich um-
bauen. Mit großer Wirkung Seite 60

ELEKTROAUTOS

Zoll-Bremse gegen China

Die von der EU beschlossenen Extra-
Zölle auf chinesische Elektroautos wer-
den die Einfuhren solcher Wagen deut-
lich verringern. Einer Berechnung des
Kliar Instituts für Weltwirtschaft zu-
folge dürften die Importe um mehr als
40 Prozent sinken, wenn die Zölle ab
November gelten. Die Industrie hofft
noch auf einen Kompromiss mit China.
Der designierte EU-Klimakommissar
Wopke Hoekstra gab sich im September
aber als Hardliner. China spiele nach
anderen Regeln als Europa, sagte er. „Es
sei höchste Zeit, dass Europa etwas un-
ternimmt.“ Seite 17

Länder wollten deutlich mehr afghanische Täter abschieben

28 Kriminelle wurden im August per Sammelabschiebung nach Kabul gebracht. Nun zeigt sich:
Die Landesregierungen hatten dem Bund Hunderte Straffällige als abschiebefähig gemeldet

Die öffentlichkeitswirksame Abschie-
bung afghanischer Straftäter Ende
August nach Kabul hätte in einem
deutlich größeren Umfang stattfin-
den können. Das geht aus Recherchen
von WELT AM SONNTAG in den Bundesländern
hervor, die vom Bundesinnenministerium (BMI)
vor dem Flug aufgefördert worden waren, eine Lis-
te mit „vollziehbar ausreisepflichtigen schweren
Straftäter“ aus Afghanistan zu übermitteln. 28
Männer waren am 30. August, eine Woche nach
dem Terroranschlag von Solingen, an Bord einer
Boeing 787 mit 232 Sitzplätzen von Leipzig nach
Kabul geflogen. Gemeldet worden waren dem Bund
zuvor mehrere Hundert Straftäter.

VON TIM RÖHN

Spitzenreiter war das hessische Innenmini-
sterium, das die Identitäten und Straffälligkeiten von
96 Personen an die Bundesregierung übermittelt
hatte. Ausgewählt wurden von dem von Ministerin
Nancy Faeser (SPD) geführten BMI indes nur
sechs. Das sächsische Innenministerium wollte 20
Afghanen abschieben, nur einer saß schließlich an
Bord. Das Justizministerium Baden-Württemberg
nannte dem Bund 89 Personen, fünf wurden abge-
schoben. Aus Niedersachsen saßen ebenfalls fünf
Afghanen in dem Flugzeug – nachdem das Innen-
ministerium 41 Straftäter gemeldet hatte. Das In-
nenministerium in Bayern spricht von 40 Gmel-

deten – und nur drei Abgeschobenen. Bremen hat-
te drei Personen angegeben, Hamburg eine „mit-
lere einstellige Zahl“ – nach Kabul gebracht wurde
niemand. Mehrere Bundesländer verweigerten die
Mitteilung der Zahl. Aus „Gründen der Geheimhal-
tung“ könne der Wert nicht genannt werden, teilte
etwa eine Sprecherin des Berliner Innensensats mit.
Auch das saarländische Innenministerium beant-
wortete die Fragen nicht.

Wie viele Afghanen insgesamt auf den Länder-
Listen standen, wollte ein BMI-Sprecher nicht be-
antworten. Er behauptete in einer späteren Nach-
richt, die Abschiebungen würden in die Zuständig-
keit der Länder fallen. Im Gespräch mit WELT AM
SONNTAG wiesen mehrere Länderbeamte diese
Behauptung als falsch zurück. Eine Sprecherin des
NRW-Migrationsministeriums sagte: „Das Land
NRW ist der Bitte des BMI im Rahmen einer Län-
derabfrage nachgekommen und hat dem BMI 24
(...) Personen gemeldet, von denen das BMI eine
Person für den entsprechenden Flug ausgewählt
hat.“ Und auch das Migrationsministerium Schle-
wig-Holstein erklärte, die Entscheidung, welche
Personen abgeschoben wurden, „ist unter takti-
schen/strategischen Gesichtspunkten durch den
Bund getroffen worden“.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann
(CSU) sagte WELT AM SONNTAG: „Ich erwarte
ganz klar von der Bundesregierung, dass weitere
Abschiebefähige nach Afghanistan starten.“ Er war-
te vor einem „Strohfeuer“. Man müsse zeigen,

„dass Straftäter und Gefährder in unserem Land
nichts zu suchen haben und wir alle Hebel des
Rechtsstaates zum Schutz unserer Bürgerinnen
und Bürger in Bewegung setzen“. Sachsen-
minister Armin Schuster (CDU) äußerte die „klare
Erwartung, dass das Bundesinnenministerium ein
wiederkehrendes und stabiles Verfahren etabliert“.

Der baden-württembergische Migrationsstaats-
sekretär Siegfried Lorek (CDU) erklärte: „Wichtig
ist jetzt, dass die Anstrengungen der Bundesre-
gierung nicht bei der einen Chartermaßnahme nach
Afghanistan Ende August aufhören.“ Der Bund
müsse weiterhin Abschiebungsmöglichkeiten nach
Afghanistan gewährleisten – und nach Syrien: „Das
ist die klare Erwartung von uns und von den Men-
schen in unserem Land.“ Das hessische Innenmi-
nisterium forderte, mehr Länder als „sichere Her-
kunftsstaaten“ einzustufen, „um schneller und
konsequenter abschieben zu können“. Zudem sollte
eine Neubewertung von einigen Staaten, wie Sy-
rien, vorgenommen werden, um auch dorthin Ab-
schiebungen zu ermöglichen.“

Auf Bundesebene forderte Thorsten Frei (CDU),
Parlamentarischer Geschäftsführer der Unions-
fraktion, den Fokus weg von Abschiebungen auf an-
dere Maßnahmen zu legen. „Allein durch Rückfüh-
rungen wird sich kein wirksamer Rückgang der ille-
galen Migration erreichen lassen“, sagte er dieser
Redaktion: „Wir müssen endlich den Zugang nach
Deutschland begrenzen und deshalb an unseren
Grenzen umfassend zurückweisen.“

NAHOSTPOLITIK

Kubicki kritisiert Außenministerin

Bundestagsvizepräsident Wolfgang Ku-
bicki (FDP) übt Kritik an der Naht-
politik von Außenministerin Baerbock
(Grüne). „Frau Baerbock bedient antiis-
raelische Ressentiments“, sagte Kubicki
dieser Zeitung. Sie setze sich für weit-
reichende Waffen für die Ukraine ein,
damit russische Raketenbasen zerstört
werden könnten. „Jetzt ersetzen Sie
Ukraine durch Israel. Wenn die Israelis
sagen: Wir haben jeden Tag 100 Rake-
ten, die auf uns fallen, und wollen die
Abschussbasen beseitigen, dann sagt
die Außenministerin: Die Israelis soll-
ten nicht eskalieren.“ Seite 4

SELENSKYJ IN BERLIN

Scholz verspricht weitere Waffen

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat
der Ukraine weitere Militärhilfe der
westlichen Partner im Wert von 1,4 Mil-
liarden Euro zugesagt. Dazu gehörten
Luftverteidigungssysteme, Artillerie
und Drohnen, sagte der Kanzler bei ei-
nem Treffen mit dem ukrainischen Prä-
sidenten Wolodymyr Selenskyj in Ber-
lin. Selenskyj stellte Scholz seinen Prä-
sidenplan vor. Es ist der vierte Deutsch-
land-Besuch Selenskyjs in diesem Jahr.
Allein in den vergangenen fünf Wochen
haben sich die beiden mehrmals per-
sönlich getroffen. Seite 2/3

ANZEIGE

Welles
♥ Wahre Liebe ist

WELLES
Wellendorff

ZIPPERS WORT ZUM SONNTAG

Die gute neue alte Zeit

Im August kamen so viele Touristen nach
Deutschland wie nie zuvor. Was macht dieses
Land so reizvoll für Besucher? Es ist der überall
sichtbare pittoreske Verlauf. Mit wohligen Grusel
erzählen die Touristen zu Hause von abenteuerli-
chen Reisen mit der Deutschen Bahn oder Überge-
rungen von Brücken, die jeden Moment einstürzen
könnten und das teilweise auch tun. Touristen aus
China reisen extra an, um sich vor brennenden
Mülltonnen, Schlaglochpisten und Verspätungsan-
zeigen zu fotografieren. In den östlichen Bundeslän-
dern treffen sie häufiger auf ehemalige FDP-Funkti-
onsträger, die als selbstständige Flaschensammler
unterwegs sind und in ihren verschlissenen Busi-
ness-Anzüge ein beliebtes Fotomotiv darstellen.

Im ganzen Land findet man leerstehende Fabrik-
gebäude oder Kirchen, deren ursprüngliche Aufga-
be niemand mehr erklären kann, genauso wenig
wie die Bedeutung der merkwürdigen Propeller, die
überall in der Landschaft herumstehen und von
Efeu überwuchert werden. Möglicherweise hatte
sie eine religiöse Funktion. Die Regierung arbeitet
intensiv daran, dass Besucher ein ursprüngliches,
vorwiegend ländlich geprägtes Deutschland erle-
ben können, in das sie gemütlich mit Zügen, die
von Pferden gezogen werden, einreisen können,
und wo sie der Anblick von Ochsen gespannen auf
der Autobahn erwartet. Am Ende steht dann die
Transformation des ganzen Landes in einen perma-
nenten Mittelaltermarkt.

TOVORNO
Kundenservice 0800-624 75 37
Digitale Angebote 0800-951 5000
E-Mail: digital@welt.de

Geldkreditfrei aus dem deutschen Festnetz und von
allen deutschen Mobiltelefonen

ISSN 0947-7888
4 193354 605505 4 1

A 5,90 € - B 5,90 € - C 5,90 € - D 5,90 € - E 5,90 € - F 5,90 € - G 5,90 € - H 5,90 € - I 5,90 € - J 5,90 € - K 5,90 € - L 5,90 € - M 5,90 € - N 5,90 € - O 5,90 € - P 5,90 € - Q 5,90 € - R 5,90 € - S 5,90 € - T 5,90 € - U 5,90 € - V 5,90 € - W 5,90 € - X 5,90 € - Y 5,90 € - Z 5,90 €

ANZEIGE

ALPINE EAGLE

Chopard

Berlin - Düsseldorf - Frankfurt - München
E-boutique: chopard.de

Standfestes Fundament:
Parfüm „Alchimie“
von Bottega Veneta
für 390 Euro



Bricht 'ne Lanze: 150 cm hohe Kerzen-
ständer, „Treasure Collection“ von
Christophe Pillet für Kreoo. 5000 Euro



Metal Rock: „Pressure
Square“ Stahl-Vase von
Tim Teven für 260 Euro



Harte Schale,
Kunststoff-Kern:
Pouf „Sassi“ von
Piero Gilardi
für Gufram, 1968.
2700 Euro

Heiße Kurven:
Rick Owens'
„Pedalò“ Sessel.
Über Carpenters
Workshop Gallery



Vom einem anderen Planeten: Zaha Hadid Architects ent-
werfen „Minera“ für Neutra. Limitiert auf acht Stück

MOMENTO MARMORI

Harter Kerl: „Snoopy“ von Achille
und Pier Giacomo Castiglioni,
entworfen 1967 für Flos. 1200 Euro



Trendsparenz:
Barglas „Jomo“
von Kosta Boda
für 50 Euro



Rundum ausgeglichen:
Leuchte „Libra“ von
Giorgetti für 360 Grad
Erleuchtung ab 6069 Euro



Naturstein Noblesse: Die Fondazione
Bisazza zeigt „Chronostasis“,
eine Fotoausstellung des Künstlers
Axel Hütte in Montecchio, Italien



Geschenkt!
Die Clutch
„Le Cadeau“
von
Mach & Mach



Wohnzimmer-Serpentine:
Draga & Aurel entwarfen
das Bücherregal „Dune“
für Baxter. 19.430 Euro

ZUSAMMENGESTELLT VON SARA KRÜGER, DANIEL RIERA